

didaten der Nationalen Front des demokratischen Deutschland.

Die politische Agitation unserer Partei muß ferner auf die Mobilisierung aller Kräfte für die Planerfüllung gerichtet sein. Das erfordert besonders die Klärung solcher Grundfragen wie die Erhöhung der Arbeitsdisziplin und der Arbeitsmoral und die Organisation des Wettbewerbs zur Planerfüllung. Weil in der LPG „Neuer Weg“ in Großenehrich die Parteiorganisation immer wieder über diese Hauptfragen mit den Genossenschaftsmitgliedern diskutierte und sie zu erklären verstand, gelang es ihr, anfängliche Schwierigkeiten zu überwinden und große Erfolge in der Planerfüllung zu erreichen.

Unsere Parteiorganisationen sollen darüber wachen, daß das Statut und die innere Betriebsordnung der LPG unbedingt durchgesetzt werden. Im Statut wird beispielsweise die Schaffung, Festigung und Erweiterung des gesellschaftlichen Eigentums als eine Hauptaufgabe in der Entwicklung der LPG gekennzeichnet, denn die Einkünfte eines jeden einzelnen Genossenschaftsbauern werden in dem Maß steigen, wie die Einkünfte der gesamten LPG wachsen. Dieser Grundsatz wird aber in der Praxis nicht immer beachtet. Es gibt immer noch Beispiele, wo Mitglieder der LPG mit dem gesellschaftlichen Eigentum nicht sorgsam umgehen. So traten z. B. in der LPG „Einheit“ in Ingersleben Verluste für die LPG ein, weil man das Getreide unsachgemäß gelagert hatte. Gegen Schlendrian und Sorglosigkeit müssen unsere Parteiorganisationen mit aller Entschiedenheit kämpfen.

Im Statut der LPG wird gefordert, daß die Arbeit nach genauen Plänen organisiert wird. Viele Genossenschaften arbeiten heute bereits nach Plänen und haben dadurch große Erfolge. Diese Erfolge werden aber ausbleiben, wenn diese Pläne nicht vorliegen oder nicht eingehalten werden.

Ein wesentlicher Mangel in einem großen Teil der LPG besteht darin, daß noch keine Pläne über die Entwicklung der LPG in den nächsten Jahren ausgearbeitet wurden. Diese Aufgabe muß durch die Initiative unserer Parteiorganisationen in den kommenden Wintermonaten gelöst werden.

Ein weiterer wichtiger Grundsatz im Statut der LPG ist die Sicherung der innergenossenschaftlichen Demokratie. In den meisten Genossenschaften haben dank der richtigen Leitung und der Tätigkeit unserer Parteiorganisationen die demokratischen Grundsätze Wurzel gefaßt. So finden in der LPG „Karl Marx“ in Altengottern regelmäßig Mitgliederversammlungen statt, es werden Rechenschaftsberichte gegeben und alle lebenswichtigen Probleme der Wirtschaft kollektiv entschieden. Dennoch gibt es in manchen Genossenschaften noch Übertretungen und Verletzungen des Statuts. In der LPG „Einheit“ in Ollendorf setzt sich der Vorsitzende über die Meinung der Genossenschaftsmitglieder hinweg und entscheidet alle Fragen selbständig. Unter solchen Bedingungen schleichen sich Fehler ein. Bespricht man aber alle Fragen der genossenschaftlichen Arbeit im Kollektiv der Mitglieder, dann wird die schöpferische Initiative entwickelt werden. Der einzelne spürt, daß seine Meinung beachtet wird, er macht Vorschläge, die gemeinsam durchgesprochen werden.

Die Parteiorganisation muß hartnäckig dafür kämpfen, daß jede Verletzung der innergenossenschaftlichen Demokratie ausgemerzt und das Statut in allen seinen

Teilen verwirklicht wird. Das wird gesichert sein, wenn die Parteileitungen, entsprechend dem Punkt 70 unseres Parteistatuts, die Vorsitzenden bzw. Vorstandsmitglieder regelmäßig zur Berichterstattung laden, die notwendigen Beschlüsse fassen und diese zum Gegenstand der Arbeit der gesamten Parteiorganisation machen.

Unsere Parteiorganisationen müssen unermüdlich an der Schaffung eines engen, kameradschaftlichen Verhältnisses zwischen Genossenschafts- und werktätigen Einzelbauern arbeiten. In Auswertung des IV. Parteitags und der 17. ZK-Tagung ist in dieser Beziehung vielerorts eine gute Arbeit geleistet worden. Genossenschafts- und werktätige Einzelbauern bemühen sich in gemeinsamer Arbeit, die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Aufgaben des gesamten Dorfes zu lösen.

Allerdings müssen unsere Parteiorganisationen anstreben, daß die Zusammenarbeit der Genossenschafts- und werktätigen Einzelbauern in den Organisationen der VdgB (BHG) künftig noch mehr verbessert wird.

Genosse Stalin lehrt, daß sich nach der Gründung und Entwicklung der bäuerlichen Genossenschaften der Klassenkampf verstärkt. Feindliche Elemente schädigen nicht nur von außen her die Genossenschaften, sondern versuchen auch in die LPG einzudringen, sie von innen heraus zu zersetzen und ihre Entwicklung zu hemmen mit dem Ziel, sie völlig zu liquidieren. Darum müssen die Parteiorganisationen die Genossenschaftsbauern zu größter Wachsamkeit erziehen. So waren beispielsweise in die LPG „Florian Geyer“ in Völknerode feindliche Kräfte eingedrungen. Sie leisteten eine systematische Schädlingsarbeit und hemmten zeitweilig die Aufwärtsentwicklung der LPG. Die Parteiorganisation, die aus sechs Mitgliedern besteht, nahm den Kampf gegen die feindlichen Kräfte auf, entlarvte sie vor allen Mitgliedern und erreichte ihren Ausschluß aus der Genossenschaft. Seitdem hat sich die LPG „Florian Geyer“ gefestigt und eine gute Aufwärtsentwicklung genommen. Diesen unversöhnlichen Kampf gegen Feinde und Schädlinge müssen die Parteiorganisationen der LPG stets als eine ihrer Hauptaufgaben betrachten.

Die Parteiorganisationen werden ihren großen Aufgaben nur gerecht, wenn sie ständig an der Erhöhung des ideologisch-politischen Niveaus ihrer Mitglieder arbeiten. Entscheidend ist dafür das Parteilehrjahr. In der Vorbereitung des fünften Parteilehrjahrs traten in manchen Genossenschaften Mängel auf. Die Parteiorganisationen haben die Pflicht, bei der Durchführung des Parteilehrjahrs für eine gute Beteiligung und ein hohes Niveau zu kämpfen. Außerdem sollten sie dafür sorgen, daß die Zirkelleiter die theoretischen Fragen mit den aktuellen politischen Problemen und den Fragen der Genossenschaft verbinden. Das wird sich vorteilhaft für die Entwicklung der gesamten LPG auswirken.

Zur Festigung der Parteiorganisationen ist es weiter wichtig, in den regelmäßig durchzuführenden Mitgliederversammlungen und in den Parteigruppen kritisch und selbstkritisch die Arbeit eines jeden Parteimitgliedes zu überprüfen, genaue Aufgaben festzulegen und eine ständige Erziehungsarbeit zu leisten. Die erzieherische Tätigkeit unter den Parteimitgliedern wird in manchen Parteiorganisationen noch vernachlässigt, was auch darauf zurückzuführen ist, daß die in den Brigaden geschaffenen Parteigruppen ihre Arbeit nur in wenigen Fällen aufgenommen haben.